



## Internationales LEADER-Kooperationsprojekt

### Hugenotten- und Waldenserpfad

#### Nationaler Zwischenbericht

Dezember 2007

1.	Der Projektgesamtrahmen	S. 2
2.	Die Zielsetzungen	S. 2
3.	Partnerschaft und Zusammenarbeit	S. 2
4.	Die Wegroute	S. 4
5.	Inhalte der Konzeptionsphase	S. 5
6.	Projektstruktur und -organisation	S. 6
7.	Öffentlichkeitsarbeit	S. 10
8.	Aktuelles und nächste Schritte	S. 11

Projektleitende Region:

Projektkoordination:



Geschäftsführung  
Stefan Schulte  
Wolkersdorfer Straße 8  
35099 Burgwald-Bottendorf  
06451-26608  
region-burgwald-ederbergland@t-online.de

Büro Dr. Buchenauer  
Frau Dr. Renate Buchenauer  
Großseelheimerstraße 8  
D 35039 Marburg

PLANUNGSBÜRO  
DR. BUCHENAUER



06421-47673  
planungsbuerodrbuchenauer@yahoo.de

## 1. Der Projektgesamtrahmen: Bewußtsein für die gemeinsame Geschichte und für Europa stärken

Zwischen der Region Burgwald in Hessen und der südfranzösischen Region an der Drôme, aus der vor über 300 Jahren Hugenotten und Waldenser aus Glaubensgründen fliehen mussten, besteht seit 1998 eine vielseitige regionale Partnerschaft. Aus dieser Partnerschaft ist die Idee eines internationalen Qualitätswanderweges auf den „Spuren der Hugenotten und Waldenser“ entstanden.

Historischer Hintergrund und gleichzeitig Leitthema des Projekts "Hugenotten- und Waldenserpfad" sind die auch heute aktuellen Themen „Migration“ und „Exil“. Ziel ist es, die gemeinsame Geschichte in ihrer internationalen, nationalen und regionalen Dimension zu verdeutlichen und somit das europäische Bewusstsein zu stärken. Wie eine vorgeschaltete Machbarkeitsstudie zeigte, hat das Projekt eine Vielzahl von Potenzialen im Bereich Tourismus, Umwelt, Kulturerbe und Regionalgeschichte . Die Einbindung der Schweiz sowie Italiens als weitere internationale Projektpartner knüpft ebenfalls an die Zielsetzung einer Annäherung dieser internationalen, nationalen und regionalen Geschichte und einer positive Entwicklung unseres Europa-Bewusstseins an.

Für die beteiligten Regionen bietet das internationale Kooperationsprojekt, die Schaffung eines durchgängigen Wanderweges „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ zwischen Poet Laval und Bad Karlshafen die Chance, das gemeinsame kulturgeschichtliche Erbe unter dem Motto „Der Weg der Toleranz“ für eine zukunftsfähige Entwicklung zu nutzen.

## 2. Die Projektzielsetzungen

Zielsetzungen des Projektes sind

- Die Bewusstmachung und Vermittlung des kulturellen Hugenotten- und Waldensererbes zur Förderung der regionalen Identität und Stärkung der touristischen Attraktivität ;
- Die Schaffung eines internationalen Wanderweges zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung ;
- Die Einbindung neuer Projektpartner zur Vergrößerung der Kooperation;
- Die Inwertsetzung des gemeinsamen Kulturerbes durch die Anerkennung als «Europäischer Kulturweg»;

Der Europäische Weg wird zur touristischen Attraktivierung und Wertschöpfung im Sinne ländlicher Regionalentwicklung beitragen und die Wahrung und Inwertsetzung des kulturellen Erbes stützen.

## 3. Partnerschaft und Zusammenarbeit

Diese Partnerschaft hat in den letzten Jahren weitere Regionen, Kommunen, Kreise, Vereine und Verbände in Hessen und Baden-Württemberg eingebunden, die nun gemeinsam das Ziel eines „Europäischen Wanderwegs

auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ zwischen der Dauphiné in Südfrankreich und Bad Karlshafen in Nordhessen verfolgen.

In Frankreich sind zwei „groupes action LEADER“, die Region „des calades et des senteurs“ sowie „pays de Diois“ im Departement Rhône-Alpes federführende Projektpartner, darüber hinaus bestehen enge Kontakte zu anderen ländlichen Regionen Frankreichs entlang der Wegroute. Das Departement Rhône-Alpes ist sehr stark in das Verfahren eingebunden, ebenfalls Partner sind der Generalrat der „Drôme“, das Tourismus-Komitee des Départements „Drôme“, die Gemeindegemeinschaften der Kommunen Die, Val de Drôme und Dieulefit. Eingebunden sind dazu die Gemeindegemeinschaften der Kommunen Cielles, Mens, La Mure und Vizille (Region Trièves Isère), der Entwicklungsverbund Rhône-Alpes (CDRA) des Triève-Plateaus, der Wirtschaftsverband (SAT) von Trièves/Isère, die Stadt Grenoble, der Verbund zur Einrichtung von Fußwegen Süd-Grenoble und Trièves (SIPAVAG), der Generalrat von Savoyen (Abteilung Heimat und Wandern), die Gemeindegemeinschaft von Chautagne/Savoyen und der Generalrat von Hoch-Savoyen (Wandern und Heimat).

In der Schweiz sind Projektpartner die Schweizerische Hugenottengesellschaft, sowie das Musée internationale de la Réforme in Genf.

In Italien ist die Stiftung des Waldensischen Kulturzentrums Torre Pellice als Partner eingebunden, ebenso gibt es erste Kontakte zur Regionalregierung Turin/Tourismusabteilung.

Die Übersicht auf der folgenden Seite stellt die Projektpartner in den einzelnen Nationen dar.

#### 4. Die Wegroute

Der Verlauf des neuen Weitwanderwegs richtet sich nach den tatsächlichen historischen Flucht- und Wanderwegen.

Der Charakter des historischen Weges änderte sich im europäischen Maßstab: während es innerhalb Frankreichs ein Netz geheimer Pfade und Wege gab, wurden in der Schweiz und den deutschen Ländern offizielle Wege und Transportarten genutzt.

Aus der Flucht wurde Schritt für Schritt und oft Jahre andauernd die Suche nach einer neuen Heimat. Die Hugenotten und Waldenser brachten dabei neue Techniken und Fertigkeiten mit: ein Technologie-Transfer, der sich über mehrere Generationen bis heute anhand namhafter industrieller und gewerblicher Firmen- und Familiennamen (Suchard, Blanc, Dumont, Reclam...) verfolgen lässt. Beispiele sind Textilverarbeitung, Uhrmacherhandwerk, Spargelanbau und die Techniken der Buchdruckerkunst.

Der anvisierte Europäische Weg folgt der folgenden Route:

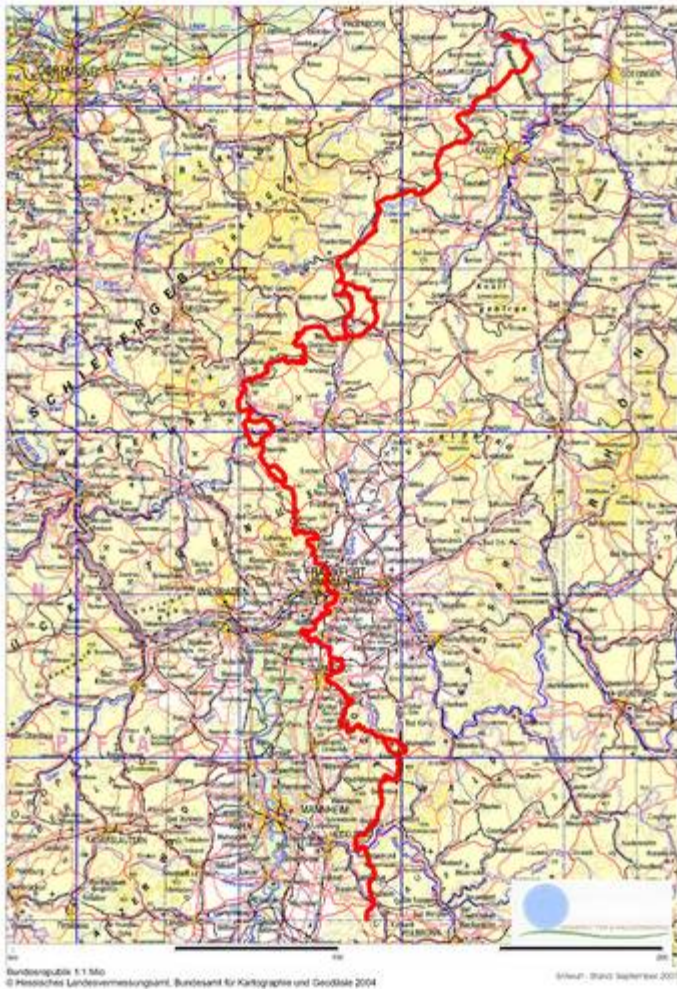
Von dem Ort Poet-Laval im südfranzösischen Departement Rhone-Alpes über die südfranzösischen Alpen bis Genf, durch die Schweiz entlang der Aare über Schaffhausen nach Deutschland.



In Deutschland geht die Route weiter über den Hegau und die schwäbische Alb und führt dann über den Schönbuch, das Heckengäu und den Kraichgau zum Odenwald. Von dort geht es weiter über das Rhein-Main-Gebiet, den Taunus, das Lahn-Dill-Bergland, Marburg, Burgwald und Kellerwald bis in das nordhessische Bergland zum Endpunkt Bad Karlshafen.

# Internationaler Hugenotten- und Waldenserpfad

## Routenverlauf in Hessen



Zwischenzeitlich liegt für die gesamte deutsche Strecke fast lückenlos die Routenführung fest. Nachträge für südlichen Abschnitte in Baden-Württemberg und das südliche Rhein-Main-Gebiet sind derzeit in Arbeit.

### 5. Inhalte der Konzeptionsphase

Die Mittel für die Erarbeitung der Gesamtkonzeption wurden im Dezember 2006 durch die Investitionsbank Hessen bewilligt.

In der Vorbereitung der Einrichtung und Bewerbung des Weges gilt es, eine Reihe konzeptioneller Grundlagen auf internationaler Ebene abzustimmen. So sind neben der Wegroutenführung zwei Schwerpunkte die Einrichtung einer eigenen Projektdesigns und die Klärung der Zielgruppenfrage und damit zusammenhängend der späteren Marketingstrategien in einer entsprechenden Studie.

Die Koordination des Projekts erfolgt auf zwei Ebenen: die internationale Koordination wird von den beiden Büros gemeinsam übernommen, die auch die

jeweiligen nationalen Koordinationsaufgaben übernommen haben. Eine Intranetseite verlinkt die Projektmitarbeiter untereinander.

Zu den Aufgaben der Koordination gehören:

Zeitplanung, Projektkontrolle, Aufbau und Unterstützung der nationalen und internationalen Steuerungsgruppe, Vor- und Nachbereitung der Arbeitstreffen der nationalen und internationalen Steuerungsgruppe, Vorschläge zu Grundsatzfragen des Projekts und zur Vergabe von Fachaufträgen an Experten, Teilnahme und Interessenvertretung an den Sitzungen der internationalen Steuerungsgruppe, Teilnahme an allen Arbeitstreffen auf regionaler und nationaler Ebene sowie an den internationalen Treffen, Inhaltliche Recherchen und Aufarbeitung sowie Auswertung aller Informationen zu projektrelevanten Themenbereichen, Aufbau einer Datenbank mit den jeweiligen regionalen und kleinregionalen Zuständigkeiten für die Wegeführung, Außenvertretung des Projekts auf Fachtagungen, Messen etc., Vorbereitung und Entwicklung der regionalen und nationalen Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung der nächsten Antragsphase.

Insbesondere zählen hierzu auch die Steuerung der folgenden Leistungen:

Mitte März 2007 wurde die Internationale Leistung „Erstellung eines Corporate Identity“ beschränkt international ausgeschrieben und nachfolgernd an eine französische Firma vergeben.

Die Grundlagen des Logos, Designs und der Ausschilderung und Markierung sind erarbeitet, mit der Feinbearbeitung ist im Herbst 2007 zu rechnen. Das Grundlagenlogo (siehe Deckblatt) bezieht sich in Graphik und Farbgebung zum einen auf historische Zusammenhänge, zum anderen auf die Hintergrundfaktoren „Natur“ und „lange Wegroute“.

Die Internationale Leistung „Touristische Markt- und Marketingstudie“ wurde im Mai 2007 beschränkt in Deutschland ausgeschrieben und im Juli 2007 an das touristische Fachbüro „PROJECT M“ vergeben.

Zwischenzeitlich wurde ein detaillierter Arbeits- und Zeitplan durch das beauftragte Büro erstellt. Mit den Arbeiten zur Bestandsaufnahme wurde Ende Juli 2007 begonnen. Diese sind zum größten Teil abgeschlossen. Das Büro hat auf den Sitzungen der nationalen sowie der internationalen Steuerungsgruppe sowie der Etappenmanager im Herbst 2007 die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vorgestellt, eine Umsetzungsstrategie und die Grundlagen für die Entscheidungen über Mindestqualitätskriterien des Weges zur Erörterung vorgelegt.

## 6. Projektstruktur und –organisation

Träger des Projekts sind die sieben antragstellenden Regionen in Deutschland (LEADER-Region Burgwald-Ederbergland, LEADER-Region Kellerwald-Edersee, Region Kassel-Land, LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland, LEADER-Region Odenwald) und in Frankreich (Groupe actions LEADER „Des calades et des

senteurs“ und groupe actions LEADER „pays de Diois“. Die internationale Gesamtprojektleitung hat die Region Burgwald-Ederbergland e.V.

Im März 2007 wurde mit dem Aufbau internationaler, nationaler und regionaler Etappenstrukturen in Deutschland begonnen.

Zur Vorbereitung eines nationalen Koordinationsgremiums fand eine erste Startveranstaltung im März in Wembach-Hahn in der Stadt Ober-Ramstadt statt, an der verschiedene Kommunen- und Kreisvertreter aus Hessen und Baden-Württemberg teilnahmen.

Die konstituierende Sitzung der Nationalen Steuerungsgruppe folgte im Juni 2007 in Neu-Isenburg/Hessen. Sie hat folgende Aufgaben:

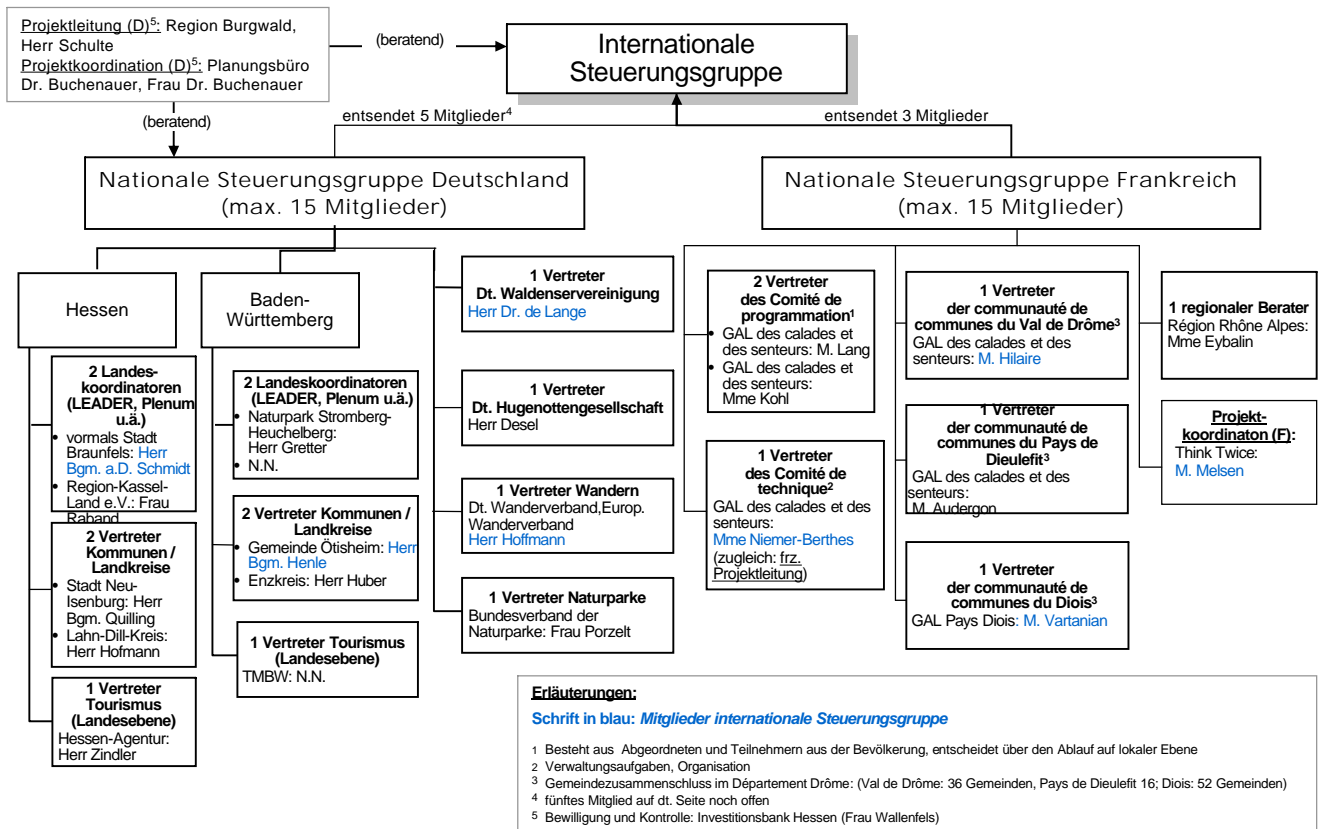
- Benennung der Mitglieder zur Entsendung in die Internationale Steuerungsgruppe,
- Entscheidungsempfehlungen für die Internationale Steuerungsgruppe,
- Bearbeitung spezifischer Sachfragen wie z.B. Qualitätsvorgaben/-sicherung und –abstimmung,
- Kombination von Öffentlichkeitsarbeit und eventuellen Publikationen,
- Schnittstellenfunktion zwischen Etappen-Kooperation und Internationaler Steuerungsgruppe,
- Controlling und Modifikation des Finanzplans im Nationalen Budget,
- Perspektiventwicklung (z.B. Marketing/Finanzierung) auf nationaler wie internationaler Ebene,
- Vorbereitung der Projektphase ab 2008 mit entsprechender Organisationsentwicklung.

Die Mitglieder der nationalen Steuerungsgruppe sind umseitig aufgeführt.

Auf internationaler Ebene wurde eine Internationale Steuerungsgruppe eingerichtet, die acht Personen umfasst. Dieses Gremium traf im April 2007 im Waldenserort Ötisheim-Schönenberg, im Zentrum der Deutschen Waldenservereinigung, erstmals zusammen. Seine vornehmliche Aufgaben sind:

- Benennung und Aufnahme neuer Mitglieder
- Entscheidung über die Vergabe von Aufträgen (CI, Marketing)
- Anerkennung der Ergebnisse von Studien
- Perspektivenentwicklung international (nach 2008)
- Controlling und Modifikation des Finanzplans im Gesamtbudget (laufende Phase)
- Koordination der laufenden Öffentlichkeitsarbeit und evtl. Publikationen, Veranstaltungen usw.

Die Mitglieder sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.



Auf regionaler Ebene wurden nach einem einführenden Treffen von Vertretern der einzelnen Etappen im Mai 2007 die Details der Wegführung und Angebote entlang der Etappen in allen beteiligten Ländern zusammengetragen. Damit verbunden entstehen regionale „Etappennetzwerke“, die zudem die Aufgabe haben, tragfähige Organisationsstrukturen aufzubauen und Finanzierungswege für die Umsetzung auszuloten.

Die Arbeit in den einzelnen Etappenabschnitten ist unterschiedlich ausgeprägt. Gegenwärtig wird entlang der restlichen Routenabschnitte, wo die Detailwegführung noch nicht feststeht, die grobe Wegführung erarbeitet. Bis Januar 2008 soll auch hier die Detailwegführung feststehen (Prinzip: auf bestehenden ausgeschilderten Wanderwegen und nach den festgelegten Mindestqualitätskriterien).

### Neue Partner

Inzwischen hat sich insbesondere durch die intensive Aufbauarbeit auf der Etappenebene die Zahl der lokalen und regionalen Projektpartner, die das Projekt finanziell unterstützen bzw. maßgeblich inhaltlich begleiten erweitert und umfasst in Deutschland 15 Städte und Gemeinden in Einzelpartnerschaften, fünf Landkreise, neun ländliche Strukturregionen, zwei

Naturparke, regionale Wanderverbände, Plenum-Regionen (Baden-Württemberg) und Touristikverbände. Gerade außerhalb der LEADER-Regionen wächst das Interesse an einer Kooperation. Dazu kommen LEADER-Regionen in der Antragsphase in Hessen wie auch in Baden-Württemberg, die Interesse an einer Einbindung haben.

#### Kommunale Partner:

- Gemeinde Althengstett
- Gemeinde Rutesheim
- Gemeinde Wurmberg
- Gemeinde Wiernsheim
- Stadt Pforzheim
- Stadt Mühlacker
- Gemeinde Ötisheim
- Stadt Knittlingen
- Gemeinde Oberderdingen
- Stadt Ober-Ramstadt
- Stadt Neu-Isenburg
- Stadt Mörfelden-Walldorf
- Stadt Frankfurt
- Stadt Friedrichsdorf/ Kongress- und Marketing GmbH
- Stadt Bad Homburg
- Stadt Usingen
- Gemeinde Waldsolms
- Stadt Braunfels
- Stadt Marburg
- Enzkreis
- Hochtaunuskreis
- Lahn-Dill-Kreis
- Lkrs. Marburg-Biedenkopf

#### Partnerregionen

- Plenum-Region Westlicher Bodensee
- Zollern-Albkreis /Lkrs. Tuttlingen (derzeit laufende LEADER-Bewerbung)
- Plenum-Region Heckengäu
- Naturpark Stromberg-Heuchelberg
- LEADER-Region Odenwald
- Region Ländlicher Raum im Lkrs. Darmstadt-Dieburg (derzeit laufende LEADER-Bewerbung)
- Regionalpark Rhein-Main
- Region Wetzlar-Lahn (derzeit laufende LEADER-Bewerbung)
- LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland
- LEADER-Region Burgwald-Ederbergland
- LEADER-Region Kellerwald-Edersee
- Naturpark Kellerwald
- Region Kassel-Land (derzeit laufende LEADER-Bewerbung)

#### Partnerverbände

- Deutscher Wanderverband

- Odenwaldklub
- Schwäbischer Albverein
- Schwarzwaldverein
- TAG Hegau-Schaffhausen
- Touristik Service Waldeck-Ederbergland
- Hessen Agentur GmbH
- Bundesverband Deutscher Naturparke
- Deutsche Hugenottengesellschaft
- Deutsche Waldenservereinigung

(Die Partner, die das Projekt finanziell unterstützen, sind fett aufgeführt.)

Die Routenstrecke innerhalb Deutschlands ist bis auf kleinere Abschnitte in Baden-Württemberg inzwischen organisatorisch-trägerschaftlich gesichert. Zum italienischen Piemont entstanden erste Kontakte: ein Arbeitstreffen mit dem waldensischen Kulturzentrum in der Stadt Torre Pellice, dem Zentrum der Waldenser, konnte erste Schritte für eine Einbindung Italiens aufzeigen. Nach der Teilnahme einer italienischen Delegation an der Sitzung der internationalen Steuerungsgruppe im November steht fest, dass Italien sich in Form des Anschlusses eines Waldenserwegs Genfer See - Piemont an dem Projekt beteiligen wird.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

In Frankreich wurde das Kooperationsprojekt offiziell im Mai 2007 mit einer Auftaktveranstaltung unter Teilnahme der projektleitenden Region Burgwald eröffnet.



Vorstandsmitglied Dr. Ursula Mothes-Wagner vertrat die Region Burgwald-Ederbergland als projektleitende Region bei der französischen Auftaktveranstaltung in Die.

Das Projekt wurde unter Teilnahme der französischen und der schweizerischen Partner auf der Burgwaldmesse im September 2007 erstmals einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt. Auf dem für diesen Anlass besonders konzipierten Projektstand mit

einer EDV-gestützten Präsentation über die Gesamtroute mit über Dokumentationsfotos wurde zahlreichen Interessierten das Projekt erläutert. Gleichzeitig stellten sich die heimischen Hugenotten- und Waldenserdörfer dar.



Regierungspräsident Schmied im Gespräch mit französischen Besuchern und Regionalmanager Stefan Schulte



Burgwaldmesse 2007:  
Regionale und internationale  
Informationen....

Zur Burgwaldmesse erschien auch ein aktuelles zweisprachiges Informationsblatt mit dem aktuellen Verfahrensstand.

Auf der website der Region Burgwald-Ederbergland ([www.region-burgwald-ederbergland.de](http://www.region-burgwald-ederbergland.de)) kann unter der Rubrik „Internationaler Hugenotten- und Waldenserpfad“ das Projekt besucht werden. Die französischen Partner dokumentieren das Projekt unter [www.huguenots.j-c-i.com](http://www.huguenots.j-c-i.com). Der Aufbau einer gemeinsamen Internetseite ist geplant, muss aber noch finanziell abgesichert werden.

## 8. Aktuelles und nächste Schritte

Das Fachbüro „PROJECT M“ GmbH hat im Juli 2007 auf Ebene beider Staaten mit den Arbeiten zur Bestandsanalyse, Zielgruppenanalyse und Expertenbefragung begonnen.

Diese Arbeiten fanden in enger Kooperation mit den verschiedenen Projektebenen statt: auf regionaler Ebene waren die Etappenmanager in die Bestandsanalyse eingebunden, nationale und internationale Steuerungsgruppen haben in ihren Sitzungen die entsprechenden Ergebnisse erörtert.

Die touristische Bestandsanalyse hat ergeben, dass für eine erfolgreiche Vermarktung des Projekts Mindeststandards für die Wegeführung wie auch für die touristische Ausstattung zugrunde gelegt werden müssen. Diese Mindeststandards sollen dann für den gesamten internationalen Wegverlauf bindend sein. Selbstverständlich ist es erwünscht, dass auf diesen

Mindeststandards aufbauend Standards auf höherem Niveau, wie sie der Deutsche Wanderverband und das Deutsche Wanderinstitut festlegen, angestrebt und umgesetzt werden.

Am 28. November 2007 haben die Etappenmanager in Deutschland mit dem Fachbüro PROJECT M sowie Wanderexperten folgende Mindestqualitätskriterien festgelegt:

- Durchgehende Markierung auf 100% der Gesamtstrecke mit hohem Qualitätsstandard gemäß der Markierungsrichtlinien des Deutschen Wanderverbands.  
Die Einzelstandards sind noch festzulegen.
- Befolgung der Sicherheitsaspekte (in Anlehnung an die Kriterien des Dt. Wanderverbands und des Dt. Wanderinstitutes)
- Erlebniswert (Kultur und Landschaft)

Diese Mindestkriterien müssen auf dem gesamten Weg, also in D, F und CH (sowie ggf. Italien) gelten

Im weiteren Projektverlauf wird nun eine Abstimmung mit Frankreich durchgeführt, um anschließend in der Internationalen Steuerungsgruppe die endgültigen Kriterien für den Wegequalitätsstandard zu finalisieren und zu beschließen.

Für das Innenmarketing wurde eine Grund-Logo (siehe 1. Seite) durch ein Graphikbüro erarbeitet und anerkannt. Nun geht es um die vereinfachte Komprimierung eines leicht erkennbaren „äußeren“ Logos als „Markenzeichen“, das in den nächsten Monaten entwickelt werden soll.

Als internationales Wegmarkierungszeichen wurde die folgende Variante beschlossen:



Die ausgewählte Grundlage für die Wegemarkierung.

Aufgabe des Graphikbüros ist es, nach einem entsprechenden Briefing durch das Marketingbüro die Grundlage der Wegemarkierung nun noch praxistauglich weiter zu entwickeln.

Die nationalen und die internationalen Steuerungsgruppen haben beschlossen, die Anerkennung als Europäischer Kulturweg begleitend weiterzuverfolgen.

Von Seiten des Europäischen Wanderverbands besteht das Angebot der Prüfung, den Hugenotten- und Waldenserweg als Pilotprojekt eines Europäischen Themen-Fernwanderwegs in sein Programm aufzunehmen und entsprechend zu protegieren. Dies wird begrüßt.

Anfang Dezember 2007 haben in Baden-Württemberg Intensivgespräche zur Stabilisierung der Kooperation im Kraichgau und im Heckengäu stattgefunden. Eine Zusammenarbeit mit den Wanderverbänden Schwäbischer Albverein, Schwarzwaldverein und Odenwaldklub ist im Grundsatz vereinbart, die Details der Übereinkünfte im Hinblick auf die Wegmarkierung und Ausschilderung werden dort Anfang des Jahres abgesichert. Dies gilt dann auch an der Südgrenze Deutschlands im Übergang zur Schweiz (TAG Hegau-Schaffhausen). Nächster Schritt muss es nun sein, die weiteren Wanderverbände in Hessen, durch deren Gebiete der Wegverlauf führt, einzubinden und die oben benannten Punkte abzustimmen.

Ein touristischer Workshop für alle touristischen Anbieter, Kommunen und sonstige Etappen-Aktive findet am am 31. Januar 2008 in der Partnergemeinde Oberderdingen statt. Hier geht es v.a. auch um die thematische Inszenierung, den wandertouristischen Erlebniswert entlang der Strecke.

Begleitend laufen die Terminplanungen für die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Sommer 2008, wie erste Startwanderungen auf kleineren Teilwegabschnitten, gemeinsame Fahrten und Veranstaltungen.

Mit Überlegungen der Organisationsstruktur und Projektumsetzung ab 2008 und damit zusammenhängend zur Finanzierung und Identifizierung möglicher öffentlicher wie privater Finanzgeber wird in den Steuerungsgremien jetzt begonnen. Hierzu wurden erste Ideen gesammelt, jedoch sind zunächst die entsprechenden Ergebnisse der Markt- und Marketingstudie abzuwarten.